



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand	Stand	Stand	Veränd.	Veränd.	Veränd.
		31.12.19	31.12.20	29.01.21	Jahr 19	Jan.	Jahr 20
Deutsche Aktien	Dax	13249,0	13718,8	13432,9	+25,5 %	-2,1 %	+3,6 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	3745,2	3579,3	3477,2	+25,4 %	-2,9 %	-4,4 %
US-Aktien	S&P 500	3242,2	3758,2	3713,2	+30,5 %	-1,2 %	+15,9 %
Japanische Aktien	Nikkei	23656,6	27529,1	27791,2	+18,2 %	+1,0 %	+16,4 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	214,6	224,5	223,7	+28,4 %	-0,4 %	+4,6 %
Umlaufrendite	BBank	-0,23 %	-0,56%	-0,54%	n.a.	n.a.	n.a.
Euro	1 Euro = USD	1,12	1,19	1,21	- 1,8 %	+1,7 %	+6,3 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

die Vorstellung davon, was ein Hedgefonds macht ist meist nebulös. In der medialen Berichterstattung und damit zwangsläufig in der breiten Öffentlichkeit ist der Begriff Hedgefonds äußerst negativ besetzt.

Kein Wunder, dass die allgemeine (Schaden-)Freude groß war, als eine Internet-Community von Anlegern in einer konzertierten Aktion den Kurs der Aktie Gamestop nach oben getrieben und damit dem Hedgefonds Melvin Capital Milliardenverluste eingebrockt hat.

Hier wird eine Art von Krieg gespielt. Nicht von ungefähr spricht die Berichterstattung in dem Zusammenhang von Attacke und Angriff.

Richtig: Fehlentwicklungen an den Märkten und Marktmissbrauch der großen Player sollen an die Öffentlichkeit kommen. Dazu können solche medienwirksamen Aktionen beitragen. Regeln im Handel an Börse müssen überprüft, ggf. angepasst werden und für alle gelten.

Es ist allerdings kontraproduktiv, wenn sich dadurch der Eindruck verfestigt die Börse sei ein Spiel-Casino für Zocker.

Marktmanipulationen in jeglicher Form schaden dem Ruf der Aktienanlage und damit auch der Altersvorsorge von vielen „Klein-Anlegern“.

Michael Marquart

Lesen Sie in diesem INFOBrief...

(MARKT)SPLITTER

Entsteht eine neue Blase an den Aktienmärkten? Das neue Jahr hat zuversichtlich begonnen. Der Januar endet dann doch leicht im Minus. Vorsicht schadet grundsätzlich nicht. Die optimistische Stimmung hat erste Dämpfer erhalten.

(AUS)WIRKUNGEN

Die Corona-Pandemie macht mit Blick auf unser Land in vielen Bereichen deutlich, dass Anspruch und Wirklichkeit auseinandergehen. Immer noch gibt es zu viele Schön-Redner in der Politik, die immer mehr Staatseinfluss fordern.

DAX-REKORD?

Im Januar gab es einen neuen Höchststand beim Dax. Ein Rekord, der quasi keiner ist. Der deutsche Leitindex präsentiert sich besser als er ist. Daran wird auch die in 2021 geplante Erneuerung nichts ändern.

IM TREND

Es sind deutliche Kurs-Übertreibungen erkennbar bei Unternehmen und auch Fonds, die sich in den Bereichen Klima & Umwelt engagieren. Speziell ausgerichtete Themenfonds besser meiden.



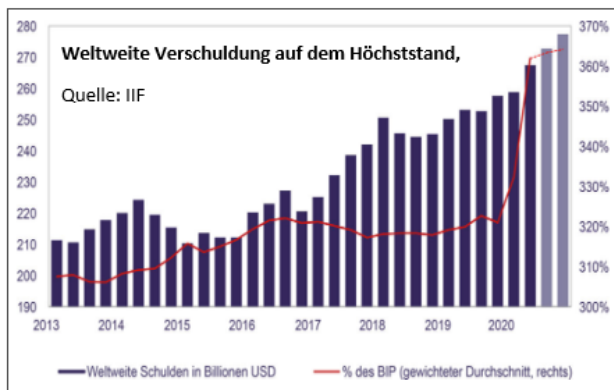
(MARKT)SPLITTER

Der optimistische Verlauf der Aktienmärkte hat sich über den Jahreswechsel hinweg in die erste Neujahrswochen hineingerettet. Seit dem DAX-Höchststand von 14.049 Punkten am 8. Januar geben die Kurse aber in der Tendenz leicht nach. Mal wieder etwas Luft ablassen ist jedoch in Ordnung und wichtig.

Die Gründe: Das Corona-Virus lässt nicht locker und rüstet mit neuen Mutationen auf. Dazu wird deutlich, dass die verfügbaren Impfkapazitäten bei weitem nicht ausreichen, um die von der Politik in Aussicht gestellte rasche Durchimpfung der Bevölkerung plangemäß umzusetzen.

Schon werden Wachstumsprognosen für 2021 einkassiert und nach unten revidiert.

Schulden-Weltrekordler Japan wird zunehmend zum Vorbild für andere Staaten. Auch die USA



planen unter ihrem neuen Präsidenten eine weitere exzessive Schuldenaufnahme in einer unvorstellbaren Größenordnung von 1,9 Billionen Dollar.

Von der Zinsseite dürfte es auch 2021 weiterhin keine Gefahr für die Aktienentwicklung geben. Es ist zu erwarten, dass die Notenbanken weiter ihren Teil dazu beitragen werden, dass hier vorerst nichts ‚anbrennt‘.

Soweit, so gut. Es gibt aber derzeit auch Indikatoren, die zur Vorsicht mahnen und gegen einen übertriebenen Optimismus sprechen.

- Professionelle Anleger gehen derzeit auf Risiko, sind weitgehend investiert und halten kaum Cash-Bestände.
- Analysten erwarten fast einheitlich ein freundliches Börsenumfeld. Ein hoher Konsens gilt als Kontra-Indikator.
- Die Aktienbewertungen sind größtenteils schon sehr ambitioniert.

Bei Einmalanlagen plädiere ich deshalb nach wie vor ratierlich auf monatlicher Basis zu investieren.

(AUS)WIRKUNGEN

Die Zukunft vieler kleinerer Betriebe und Geschäfte ist ungewisser denn je. Auch das Ende des überholten Geschäftsmodells der großen Warenhäuser kommt wegen der Pandemie schneller als gedacht. Es braucht neue Konzepte für den stationären Handel und für unsere Innenstädte.

Nicht alle Branchen leiden unter den Corona-Bedingungen. Manche spüren nichts davon und laufen unverändert weiter, manche können sogar davon profitieren. Vor allem sind es große börsennotierte Konzerne, die vermutlich langfristig zu den Gewinnern zählen. Auch ein Grund dafür, dass die Aktienmärkte recht stabil sind.

Die Pandemie legt bürokratische Verkrustungen in Deutschland und in der EU schonungslos offen. Die Länder verheddern sich in unterschiedlichen Corona-Regeln. Die Impfstoff-Beschaffung verläuft dilettantisch. Der Staat fordert von den Unternehmen ihre Mitarbeiter ins Home-Office zu schicken, selbst kann er dies aber in der eigenen Verwaltung nicht umsetzen.

Die Digitalisierungs-Defizite in den Ämtern und an unseren Schulen sind unübersehbar und erschreckend. Die Phrasen der Politiker und die Realität passen nicht zusammen. Baustellen wohin man schaut. Fortschrittlichkeit und Zukunft sehen für mich anders aus.



Die Geduld und ‚Leidensfähigkeit‘ der Bürgerinnen und Bürger, die bei Umfragen in der immer noch hohen Zustimmung zur Corona-Politik zum Ausdruck kommen, wundert mich.

Dagegen hat die Wirtschaft, haben Unternehmen in einer weltweiten Kooperation von Wissenschaftlern eindrucksvoll ‚geliefert‘ und in Rekordzeit binnen eines knappen Jahres diverse Impfstoffe auf den Markt gebracht.

Es ist die Kraft des Marktes, die hier wieder einmal positiv gewirkt hat. Trotzdem versucht der Staat sich immer weiter in die Marktwirtschaft einzumischen.

„Zwischen Kapitalismus und Demokratie besteht ein unauflösliches Spannungsverhältnis.“

Jürgen Habermas, dt. Philosoph und Soziologe (*18.06.1929)

Eine sinnvolle Rahmengesetzgebung, die Mensch und Natur schützt, wäre wünschens- und erstrebenswert. Stattdessen wuchern immer mehr unsinnige Regulierungen, die unternehmerische Möglichkeiten zu stark einschränken und teils zum Selbstzweck geworden sind.

Regeln, an die sich alle zu halten haben, sind unverzichtbar. Eine Überregulierung, unter der auch die Wirtschaft leidet, schadet unserem Wohlstand, das hatte bereits Ludwig Erhard erkannt.

„Ebenso wie beim Fußballspiel der Schiedsrichter nicht mitspielen darf, hat auch der Staat nicht mitzuspielen.“

Ludwig Erhard, dt. Wirtschaftsminister und Bundeskanzler (04.02.1897 – 05.05.1977)

DAX-REKORD?

In der ersten Januar-Woche übertraf der Deutsche Aktienindex erstmals die Marke von 14.000 Punkten. Bei Höchstständen stellen sich Anleger oft die Frage, jetzt noch einsteigen? Doch was bedeutet dieser Rekord tatsächlich?

Der Deutsche Aktienindex steht im Vergleich zu

anderen Indizes weltweit. Indizes sollen grundsätzlich eine Vergleichbarkeit erst ermöglichen.

Doch dieser Vergleich hinkt. Wir schauen i.d.R. immer auf unseren Performance-Dax. Dieser beinhaltet neben den Kursveränderungen auch die Unternehmens-Dividenden. Im Prinzip ist diese Betrachtung auch richtig, da Dividenden eine wesentliche Ertragskomponente bei Aktien darstellen, die häufig außeracht gelassen wird.

Bei der Berechnung anderer wichtiger und gebräuchlicher Indizes, wie dem EuroStoxx50 oder dem S&P 500 fließt allerdings nur die Kursentwicklung, aber keine Dividenden mit ein. Daher wäre es korrekter und aufschlussreicher den Dax Kurs-Index als Vergleichsmaßstab zu wählen.

Ein Blick auf den folgenden Chart zeigt, wie das Ganze dann einzuordnen wäre. Der Kurs-Dax liegt sogar noch hinter dem EuroStoxx50 und hat sich seit gut 20 Jahren tendenziell seitwärts bewegt. Von wegen Rekord.



Dass europäische und auch deutsche Unternehmen international quasi abgehängt sind, ist lediglich das Abbild, dass unserer Wirtschaftsregion eine gewisse Zukunftsfähigkeit abgesprochen wird und Wachstumschancen anderswo auf der Welt gesehen werden.

Es gibt auch bei uns gute und profitable Unternehmen in die es (möglicherweise antizyklisch) zu investieren lohnt. Trotzdem sollte Ihr Anlagekapital am besten weltweit diversifiziert sein. Globale Aktienfonds sind dafür bestens geeignet.

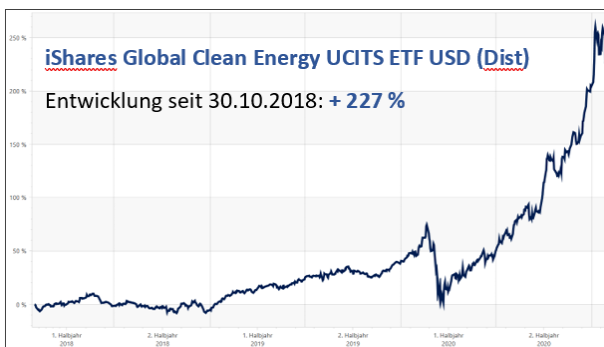


IM TREND

Neue Trends sind für Anleger interessant und ziehen deren Aufmerksamkeit und in der Folge auch Anlagekapital auf sich.

Das Phänomen ist nicht neu. Internet, Solar-Energie, Biotechnologie sind nur einige spannende Anlagethemen aus der jüngeren Vergangenheit.

Ein aktuelles Beispiel ist der Bereich Saubere Energien. Die Bewertungen von Unternehmen, die mit Batterien, Batteriespeicher oder Wasserstoff in Verbindung gebracht werden, sind extrem gestiegen.



Der Grund: Es fließt viel Geld in einen oft engen Markt. Das treibt die Kurse. Da geht es i.d.R. um spezielle Anlagestorys. Der ‚Normal-Anleger‘ sollte hier am besten die Finger davonlassen.

Entweder man ist bei solchen Trend-Investments von Anfang dabei und macht rechtzeitig Kasse oder man lässt es bleiben.

Ein Beleg dafür, dass ein Trend ausgereizt ist, zeigt sich auch darin, dass dazu immer neue Fonds auf den Markt kommen.

Wasserstoff ist eine solche Story. Da kommt es gar nicht darauf an, dass dieser Technologie womöglich die Zukunft gehört.

Bedingt durch hohe Kapitalzuflüsse ist die Kursentwicklung irgendwann den realistischen Geschäftsaussichten der Firmen zu weit vorausgeeilt. Manch kleinere Unternehmen können sich erst gar nicht durchsetzen und verschwinden wieder vom Markt. Dann folgt eine schmerzvolle Korrektur.

Besser ist es deshalb langfristig auf breiter aufgestellte Öko- und Nachhaltigkeitsfonds zu setzen. Solche Fonds sind zumeist branchenübergreifend positioniert. Jedes Unternehmen kann sein Geschäftsmodell möglichst nachhaltig ausrichten, um Klima und Umwelt zu schonen.

Auch in diesem Fondssegment sehe ich derzeit zwar die Tendenz einer übermäßig guten Kursentwicklung in den vergangenen Monaten. Die Schwankung (Volatilität) ist jedoch deutlich geringer als bei den speziellen Themenfonds. Und ich bin mir sicher: Dieser Trend zum verantwortungsbewussten Investieren hat erst begonnen und wird sich fest etablieren.

SPRÜCHE

„Nichts verrät so sehr einen beschränkten und kleinlichen Geist wie die Geldgier.“

Marcus Tullius Cicero, röm. Konsul (106–43 v. Chr.)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577
E-Mail michael.marquart@t-online.de
Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.